

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

Jahrgang 1968

Hamburg, 15. Juli 1968

Nummer 3

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen

Verordnung betreffend Gründung der Evangelisch-lutherischen Bodelschwingh-gemeinde zu Hamburg-Winterhude

II. Von der Synode

Beschlüsse aus der 22. Sitzung der Zweiten Synode vom 23. – 25. Mai 1968 in Glücksburg

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Einsetzung einer Orgelbaukommission

V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen und Einführungen
3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen
4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
5. Todesfälle

VI. Mitteilungen

1. Geschäftsverteilung im Hauptpastorenkollegium
2. Kollektenergebnisse

VII. Berichtigungen

Als Anlage:

1. Inhaltsverzeichnis der GVM 1967
2. Kirchliche Verordnung über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen

I. Gesetze und Verordnungen

Verordnung betreffend Gründung der Evangelisch-lutherischen Bodelschwingh-gemeinde zu Hamburg-Winterhude

§ 1

Mit Wirkung vom 1. Januar 1969 wird der Süd-Bezirk der Evangelisch-lutherischen Matthäusgemeinde zu Hamburg-Winterhude von dieser abgetrennt und als Evangelisch-lutherische Bodelschwingh-gemeinde zu Hamburg-Winterhude selbständig.

§ 2

Die Evangelisch-lutherische Bodelschwingh-gemeinde zu Hamburg-Winterhude ist Körperschaft des öffentlichen Rechts.

§ 3

Die neue Gemeinde wird begrenzt durch den Goldbekkanal, die Mitte der Barmbeker Straße, den Osterbekkanal und dem Mühlenkamp (beidseitig).

§ 4

Von den bisherigen für die Evangelisch-lutherische Matthäusgemeinde zu Hamburg-Winterhude im Stellenplan ausgewiesenen Stellen werden folgende Stellen auf die neue Gemeinde übertragen:

- 2 Pastorenstellen
- 1 Diakonenstelle
- 1 Kirchenmusikerstelle
- 1 Kirchendienststelle
- 1 Gemeindegewerbestellenstelle

§ 5

Vom Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Matthäusgemeinde zu Hamburg-Winterhude treten in den Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Bodelschwingh-gemeinde zu Hamburg-Winterhude über:

die Kirchenvorsteher
Frau Ilse Baars
Herr Walter Nolting
Herr Hans Schmidt

Die Kirchenvorsteherwahl findet am 12. Januar 1969 statt. Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Matthäusgemeinde zu Hamburg-Winterhude führt gemäß Kirchenvorsteherwahlgesetz vom 24. Februar 1964 die Wahlhandlung durch.

§ 6

Das mit der Bodelschwingh-kirche und dem Gemein-dehaus bebaute 789 qm große Grundstück Forsmann-straße 15-17, eingetragen im Grundbuch von Hamburg-Winterhude, Band 57, Blatt 2574, Flurstück 1767-68, sowie das mit einem Wohnhaus bebaute 437 qm große Grundstück Forsmannstraße 19, eingetragen im Grund-buch von Hamburg-Winterhude, Band 57, Blatt 2573, Flurstück 1766, gehen in das Eigentum der Evangelisch-lutherischen Bodelschwingh-gemeinde zu Hamburg-Win-terhude über.

§ 7

Die Aufteilung des Vermögens findet mit Wirkung vom 1. Januar 1969 im Einvernehmen zwischen den beiden Kirchengemeinden statt. Wird keine Einigung erzielt, so entscheidet der Kirchenrat.

§ 8

Die Kirchenbuchführergeschäfte der Evangelisch-lutherischen Bodelschwinghgemeinde zu Hamburg-Winterhude werden zunächst von der Kanzlei der Evange-

lisch-lutherischen Matthäusgemeinde wahrgenommen.

Hamburg, den 10. Juni 1968

Der Präsident des Kirchenrates
D. Wölber
Bischof

II. Von der Synode

Beschlüsse aus der 22. Sitzung der Zweiten Synode vom 23. — 25. Mai 1968 in Glücksburg

Für den Nominierungsausschuß wurde
Dr. Werner Sick
mit Mehrheit nachgewählt.

Die Synode hat die Einführung des neuen gemeinsamen Vaterunser-Textes für den allgemeinen gottesdienstlichen und sonstigen Gebrauch zum 1. Sonntag im Advent 1968 beschlossen. Der Text lautet wie folgt:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Einsetzung einer Orgelbaukommission

1. Für die Orgelbauangelegenheiten der Hamburgischen Landeskirche beruft der Kirchenrat eine Orgelbaukommission.
2. Die Orgelbaukommission wird bei allen Orgelbauprojekten im Bereich der Landeskirche beratend tätig, und zwar bei der Planung von Orgelneu- und -umbauten, bei der Disposition, bei der Ausschreibung, der Beauftragung von Orgelbauunternehmen und bei der Bauausführung.
3. Der Orgelbaukommission gehören an:
 - a) Der Orgelbau- und Glockensachverständige der Landeskirche als Vorsitzender,
 - b) der Dezernent des Landeskirchenamtes für Orgelbau,

- c) ein Mitarbeiter der Bauabteilung des Landeskirchenamtes,
- d) zwei Kirchenmusiker.

Die Mitglieder nach c) und d) werden vom Kirchenrat für die Dauer von drei Jahren berufen.

4. Jede Kirchengemeinde hat das Recht, zu den Beratungen ihres Orgelbauprojektes in der Orgelbaukommission Vertreter zu entsenden.
5. Die „Richtlinien für den Orgelbausachverständigen“ (GVM4/1955 S. 15) finden sinngemäß Anwendung auf die Tätigkeit der Orgelbaukommission.

Hamburg, den 13. Mai 1968

Der Präsident des Kirchenrates
D. Wölber
Bischof

V. Personalien

1. Ausschreibungen

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Salvatoris-Geesthacht (Elbe), sucht für die zum 1. September 1968 freiwerdende hauptamtliche Kirchenmusikerkstelle (B-Stelle) einen Kantor und Organisten zur Fortführung der hervorragenden Chor- und kirchenmusikalischen Arbeit. Bewerber sollen die B- bzw. A-Prüfung haben. Besonderer Wert wird auf die Chorarbeit gelegt, dabei Freude an der Gottesdienstgestaltung,

Aufführung von Chorkonzerten, Kirchenmusiken und Initiative für neue Wege bei einer regen und kirchenmusikalisch aufgeschlossenen Gemeinde und Stadt.

Entfaltungsmöglichkeiten: u. a. moderner Gemeindesaal mit guter Akustik, Instrumente für Instrumentalarbeit und Konzerte (Flügel, Cembalo), dazu Orff-Instrumentarium für die Jugendmusikkreise. Auch ein Posaunenchor unter z. Z. eigener Leitung ist vorhanden.

Neue Orgel (dreimanualige Schleifladenorgel mit

mechanischer Spieltraktur und elektr. Registratur — 22 klingende Stimmen —) von der Firma Führer, Wilhelmshaven, wird bis Ende 1968 aufgestellt.

Moderne 4-Zimmerwohnung (Komfortwohnung) mit Ölheizung ist vorhanden.

Geesthacht liegt landschaftlich schön an der Elbe, hat 23.000 Einwohner mit sämtlichen Schulen am Ort — 30 km vom Stadtzentrum Hamburgs mit halbstündiger Busverbindung.

Die Anstellung erfolgt nach dem Gruppenplan der Hamburgischen Landeskirche, der für B-Musiker die Eingruppierung in die Stufen BAT V Ib — IVa, für A-Musiker die Eingruppierung in die Stufen BAT IVb — III vorsieht.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften werden möglichst umgehend erbeten an den Kirchenvorstand der St. Salvatoris-Kirche, 2057 Geesthacht, Kirchenstieg.

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 12. Februar 1968 wurde Hilfsprediger Pastor Helmut Hoffmann zum 1. April 1968 auf die freie Pfarrstelle „Missionsarbeit in Tanzania“ berufen und am Sonntag Quasimodogeniti, 21. April 1968, in der Hauptkirche St. Katharinen durch Senior Dr. Sierig ausgesandt.

Aussendungstext: 1. Joh. 5, 4

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 11. März 1968 wurde Hilfsprediger Pastor Hans-Jürgen Preuß zum 1. April 1968 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Pauli-Süd berufen und am Sonntag Jubilate, 5. Mai 1968, durch Hauptpastor Quest in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Psalm 121, 1+2
Predigttext: 1. Petr. 2, 11—17

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 25. März 1968 wurde Pastor Hans-Karl Lange unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 21. April 1968 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Nicolai zu Altengamme berufen und am Sonntag Quasimodogeniti, 21. April 1968, durch Bischof D. Wölber in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: 1. Petr. 1, 3
Predigttext: 1. Joh. 1—5

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 20. November 1967 wurde Pastor Hans-Georg Schmidt zum 1. Mai 1968 zum Direktor der Alsterdorfer Anstalten in die freie Pfarrstelle der Anstalts-Kirchengemeinde St. Nicolaus zu Hamburg-Alsterdorf berufen und am Sonntag Kantate, 12. Mai 1968, durch Bischof D. Wölber in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Matth. 25, 40
Predigttext: Jac. 1, 17—21

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 6. Mai 1968 wurde Diakon Adolf Wagner unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 23. Mai 1968 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Pauli-Süd be-

rufen und am Himmelfahrtstag, 23. Mai 1968, durch Bischof D. Wölber ordiniert und in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: 1. Petr. 4, 10
Predigttext: Apg. 1, 1—11

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 25. April 1968 die freie Diakonenstelle in der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hamburg-Veddel zum 1. Mai 1968 mit Diakon Horst Zielasek besetzt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 22. Mai 1968 die Wahl der Kirchenmusikerin Ebba Wachler in die freie Kirchenmusikerstelle der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Süd-Hamm zum 15. Mai 1968 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 27. Juni 1968 die Wahl des Kirchenmusikers Norbert Ochs in die freie Kirchenmusikerstelle der Evangelisch-lutherischen Dreifaltigkeitsgemeinde zu Hamburg-Hamm zum 1. Juli 1968 genehmigt.

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 2. Mai 1968 wurde der Kirchenbuchführer Günter Möller, Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn, mit Wirkung vom 1. Mai 1968 zum Kirchenhauptsekretär ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 16. Mai 1968 wurde der Kirchensekretär Jochen Klinge, Kirchengemeinde St. Johannis zu Hamburg-Eppendorf, mit Wirkung vom 1. Mai 1968 zum Kirchenobersekretär ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 22. Mai 1968 wurde der Kirchenbuchführer Volker Hachmann, Evangelisch-lutherische Epiphaniengemeinde Hamburg, mit Wirkung vom 1. Juni 1968 zum Kirchenobersekretär ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 22. Mai 1968 wurde der Kirchenbuchführer Walther Albers, Kirchengemeinde St. Johannis zu Hamburg-Eppendorf, mit Wirkung vom 1. Juni 1968 zum Kirchenamtmannt ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 22. Mai 1968 wurde der Kirchenbuchführer Dietrich Nordmeyer, Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ansgar Hamburg-Langenhorn, mit Wirkung vom 1. Juni 1968 zum Kirchenamtmannt ernannt.

4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Am 31. Mai 1968 ist Pastor Julius Jensen, Direktor der Alsterdorfer Anstalten, nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 22. April 1968 wurde Pastor Rolf Nölle, Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Gabriel, auf seinen Antrag am 31. Mai 1968 aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate entlassen, um ein Amt in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins zu übernehmen.

Der Kirchenrat hat in seiner Sitzung vom 6. Mai 1968 die Beurlaubung von Pastor Dr. Justus Freytag, Tainan Theological College, bis zum 30. Juni 1969 verlängert.

5. Todesfälle

Kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres ist am Dienstag, den 21. Mai 1968 Pastor em. Heinrich Wilhelmi gestorben. Er wurde am 25. April 1888 in Güstrow geboren. Nach vierjährigem Theologiestudium an den Universitäten Basel, Erlangen und Rostock bestand er 1910 das erste und 1913 das zweite theologische Examen vor dem Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche.

Die Gemeinde Barmbek wählte 1914 den jungen Hilfsprediger, der für die Zeit seines Hilfspredigerdienstes in die deutsche Gemeinde nach Lyon gegangen war, zu ihrem Pastor. Den politischen Machthabern des Dritten Reiches und den Deutschen Christen begegnete Pastor Wilhelmi ohne Furcht vor Haft und Verlust seiner Pfarrstelle. Nach einem fünfjährigen Kommissariat an der Heilandskirche übernahm er 1948 wieder seine erste und alte Gemeinde Alt-Barmbek, bis er 1956 in den Ruhestand ging. Pastor Wilhelmi widmete sich in seinen letzten Jahren der Aufarbeitung seiner persönlichen Erfahrungen aus dem Kirchenkampf mit dem Ziel einer Veröffentlichung. Er konnte diese Arbeit noch vor seinem Heimgang selber abschließen.

Pastor Hans Jürgen Dubbels hielt in der Heiligengeistkirche den Trauergottesdienst und bezeugte von dem Heimgegangenen: „Er war ein Mann, der seine Kirche geliebt und an ihr gelitten hat.“

Pastor em. Oscar Schulze ist am 29. April 1968 im Alter von 75 Jahren heimgegangen.

Oscar Schulze wurde am 4. Oktober 1892 in Riesa a. E. geboren. Nach erlangtem Reifezeugnis in Dresden begann er in Leipzig mit dem Theologiestudium, das durch den 1. Weltkrieg eine vierjährige Unterbrechung erfahren hat. Die beiden theologischen Prüfungen bestand er in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens. Seine erste Pfarrstelle hatte er in Grünhainichen in Sachsen.

1927 kam Oscar Schulze als Diakonissenanstaltspastor nach Altona. Er wurde 1930 Pastor der Gemeinde Süd-Hamm. Als er aus dem 2. Weltkrieg zurückkam, wählte ihn die Gemeinde St. Pauli-Nord zu ihrem Pastor. Dieser Gemeinde hat er in hingebender Treue bis zu seiner Emeritierung 1958 gedient.

Seine alte Gemeinde, Amtsbrüder und die Familie nahmen von dem Heimgegangenen in einem Trauergottesdienst in der Kirche St. Pauli-Nord Abschied in der Gewißheit der Zusage des Lehrtextes vom 29. April, daß die Gnade Christi das ewige Leben schenkt.

VI. Mitteilungen

1. Geschäftsverteilung im Hauptpastorenkollegium

Die mit Wirkung vom 1. Mai 1968 in Kraft getretene Geschäftsordnung des Hauptpastorenkollegiums regelt die Geschäftsverteilung wie folgt:

Senior Dr. Sierig: Examina
Hauptpastor Dr. Dr. Seifert: Pastoralkolleg

Hauptpastor Malsch:

Hauptpastor Quest:

Personalfragen der
Theologiestudenten und
Vikare, Schulpraktikum

Predigerseminar,
Vikarskolleg und
Vikarsfreizeiten

2. Kollektenergebnisse

(siehe Seite 15)

VII. Berichtigungen

2. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 7. April 1968 für das Palästinawerk	am 14. April 1968 für die äußere Mission	am 28. April 1968 für die Aktion „Brot für die Welt“	am 19. Mai 1968 für die gesamtkirchlichen Notstände und Aufgaben der EKD	am 26. Mai 1968 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hamburgischen Landes- kirche	am 2. Juni 1968 für den Landesverband für Innere Mission	am 9. Juni 1968 für die diakonische Arbeit des Diakonischen Werkes, Innere Mission und Hilfswerk der EKD
I. Hauptkirchenkreis							
1. St. Petri	408.56	367.50	309.95	291.83	183.33	398.81	297.28
2. St. Nikolai	270.70	686.43	215.12	210.64	161.67	251.20	233.85
3. St. Katharinen	676.08	849.13	295.43	24.32	86.40	394.31	69.95
4. St. Jacobi	173.92	196.98	285.40	193. —	150.69	387.14	249.85
5. St. Michaelis	155. —	844. —	2763. —	122. —	200. —	344. —	168. —
6. St. Pauli-Süd	20.60	17.37	99.35	15.61	19.02	42.73	20.63
7. St. Pauli-Nord	66.10	11.62	41.45	87.50	40.70	26.64	41.02
8. Auferstehungsgem. St. Pauli	10.85	13.80	10.80	10.40	8.25	10.45	8. —
9. St. Georg	188.16	162.13	189.06	69.65	58.53	123.60	23.21
10. Finkenwerder	150.30	84.70	154. —	37.47	59.09	114.10	49.56
11. Moorburg	10.87	50. —	21.40	4.84	23.88	13.38	23.07
II. Westkreis							
12. Christuskirche Eimsbüttel	60.22	125.14	71.21	41.86	46.91	90.37	64.44
13. Bethlehem-Kirche	78. —	102. —	70.60	56.50	33. —	96.30	34. —
14. Apostelkirche	146.44	73.15	62.70	44.47	65.02	81.30	67.70
15. St. Stephanus	24.54	22.64	281.89	26.25	50.72	25. —	27.30
16. St. Johannis-Harvestehude	90.55	132.52	49.91	56.98	86.95	53.50	83.85
17. St. Andreas	104.17	173.59	141.02	113.72	110.09	166.03	188.51
18. St. Markus-Hoheluft	100.56	119.40	112.84	117.10	53.94	113.10	51.75
III. Nordkreis							
19. St. Johannis-Eppendorf	219.91	208.91	456.30	307.28	357.68	143.47	336.84
20. St. Martinus-Eppendorf	67.50	150.10	77.30	52.05	70.85	84.60	99.05
21. Groß-Borstel	177.16	122.90	161.08	80.01	81. —	84.91	233.40
22. Matthäusgem.-Winterhude	131.96	199.96	162.65	116.40	105.72	119.97	102.57
23. Epiphaniengemeinde	83.44	98.64	92.86	66.15	78.97	139.46	79.52
24. Paul-Gerhardt-Gemeinde	124.67	118.68	121.89	109.01	113.24	73.31	66.79
25. Alsterdorf	242. —	157.40	268.37	107. —	85.80	83.20	77. —
26. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd.	64. —	58. —	101. —	68.45	53. —	97.55	72. —
27. Ohlsdorf	60.14	132.90	74.47	76.53	63.15	89.32	48.60
28. Fuhsbüttel St. Lukas	140.73	262.88	162.97	58.50	100. —	103.28	124.42
29. Fuhsbüttel St. Marien	116.01	267.92	113.70	109.05	112.34	84.97	128.88
30. Hummelsbüttel	174.24	240.19	106.69	110.94	56.81	46.05	90.99
31. Klein-Borstel	95.70	160.85	1447.91	86.04	47.84	90.60	39.15
32. Ansgar-Langenhorn	129.60	262. —	965.14	87. —	95.30	161.80	96.15
33. St. Jürgen-Langenhorn	81. —	114.56	470.31	70.18	41.54	111.40	20.10
33.1 Broder-Hinrick-Langenhorn	57.57	87.03	95.99	39.88	40.64	43.89	67.36
IV. Ostkreis							
34. St. Gertrud	104.77	166.36	471.04	179.50	86.80	177.99	147.39
35. Uhlenhorst	63.79	104.20	131.66	77.61	49.96	63.56	41.43
36. Eilbek-Friedenskirche	117.80	111. —	114. —	98.50	37.95	90. —	94. —
37. Eilbek-Versöhnungskirche	172. —	272. —	262. —	85. —	120. —	165. —	113. —
38. Eilbek-Osterkirche	80. —	161. —	161.50	84. —	56. —	86. —	47. —
39. Alt-Barmbek	83. —	50. —	55.50	25. —	50.17	75. —	93. —
40. Kreuzkirche zu Barmbek	107.50	67.08	75. —	49. —	47.02	46.50	37.77
41. West-Barmbek	30.30	33.73	296.04	33.89	29.06	45.98	48.45
42. Nord-Barmbek	181.41	237. —	455.06	196.60	113.33	183.68	160.37
43. St. Gabriel	55.20	68.32	198.22	34.59	32.02	33.35	28.88
44. Dulsberg	56.85	54.85	116.20	37.95	43.35	55.75	108.25
V. Südkreis							
45. Borgfelde	46.07	37.26	94.77	32.70	43.65	73.75	62.95
46. St. Annen	10.70	23.70	10. —	4. —	1.50	19.20	12. —
47. Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm	152. —	142.24	203.36	71.58	96. —	63.07	57.79
48. Simeongemeinde-Hamm	98.71	66.71	100.02	34.51	35.14	44.90	51.75
49. Paulusgemeinde-Hamm	188.50	94.48	96.59	79.02	57.82	80.15	70.75
50. Süd-Hamm	108.80	46.67	86.13	72.35	76.62	56.66	56.27
51. Martinsgemeinde-Horn	57.58	70.08	127.27	49.34	52.48	33.08	45.05
52. Nathanaelgemeinde-Horn	44.98	52.65	28.45	25.39	40.77	46.65	18.17
53. Philippusgemeinde-Horn	57.11	118.54	158.85	44.16	92.26	107. —	50.47
54. Kapernaumgemeinde-Horn	182.35	204.40	132.95	131.78	100.71	73.20	62.25
55. Timotheusgemeinde-Horn	35. —	130.81	60.80	35. —	35. —	35. —	35. —
56. St. Thomas	50.80	31.48	76.39	32.87	30.22	35.17	39.48
57. Veddel	115. —	55. —	47. —	51.50	20. —	51. —	48. —
58. Flußschiffergemeinde	20.05	53.65	59.89	28.05	17.40	25.17	34.20
VI. Kreis Bergedorf							
59. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	234.30	341.92	247.20	218.95	104.85	228.70	365.87
60. St. Michael zu Bergedorf	73.30	73.46	75.55	60.57	61. —	59.63	56.15
61. Geesthacht-St. Salvatoris	80. —	131. —	66. —	62.40	50. —	81.50	122.50
62. Geesthacht-St. Petri	62.15	77.56	237.87	73.53	44.20	75.97	53.87
63. Altengamme	45. —	236.50	76.11	19.16	17.81	81.32	27.89
64. Kirchwerder	27.53	181.71	90.63	69.04	41.58	55.85	58.61
65. Neuengamme	14.30	73.28	22.70	14.05	7.01	46.78	10.61
66. Curslack	11.95	61.81	12.45	5. —	15. —	36.26	11.73
67. Allermöhe	16.62	31.18	6.30	8.20	27.24	39.74	7.01
68. Billwerder	46.10	117.10	49.61	15.15	15.15	48.49	22.80
69. Netteinburg	50.50	250. —	1348.81	46.01	35.21	38.02	48.74
70. Moorfleet	34.08	102.95	20. —	43.74	30.42	30.74	15.85
71. Ochsenwerder	9. —	24.20	30.60	61.80	17.40	34.60	17. —
VII. Kreis Cuxhaven							
72. Ritzbüttel	234.70	179. —	136.50	95.60	34. —	116. —	77.65
73. Gnadenkirche Cuxhaven	39. —	36.05	64.87	29.75	16.60	26.89	27.30
74. Groden	32.10	65.10	44.60	31.50	18.90	44.85	27.81
75. Döse	18.24	45.52	72.61	33.41	65.94	67.55	42.15
Sahlenburg	27.20	49.50	62.75	33.70	17.45	100. —	—
76. St. Petri-Cuxhaven	100. —	125. —	952.33	100. —	102. —	142.20	107.28
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten							
77. Seemannsmission	12.45	—	70.60	13.85	11.95	7.60	8.08
78. Flüchtlingslager Finkenwerder	5.50	20. —	15. —	5.90	8.30	9.60	11.40
79. Schröderstift	32. —	35. —	15. —	34. —	27. —	39. —	30. —
80. Allgem. Krankenh. Ochsenzoll..	—	—	—	—	—	—	13.30
	8.127.54	11.331.07	17.390.54	5.737.81	5.076.31	7.467.34	6.111.31

Seite 16
(Leerseite)